# Erntedank

**Eröffnung und Anrufung**

**Lied** Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen
drauf.

***Kehrvers***
*Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,*
*drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft*
*auf ihn!*

Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohhalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von
Ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee
und Ungestüm.

Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf;
er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf.
Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot;
er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.

**Pfr.** Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes
**Gem.** **Amen**.
**Pfr.** Unsere Hilfe kommt von Gott dem Herrn,
**Gem.** **der Himmel und Erde gemacht hat**.
**Pfr.** Der Friede des Herrn sei mit euch allen
**Gem.** **Friede sei mit dir**

**Pfr.** **Hinführung:** Das ist schön, das ist kaputt an der Welt…
(Betrachtung der Weltkugel)

**Hinführung**

Willkommen zum Erntedankfest. Wir feiern, dass Gott uns seine Welt anvertraut hat. Wir Menschen können viel tun. Wir arbeiten und gestalten unsere Welt. Aber kein Mensch kann die Sonne auf- oder untergehen lassen. Kein Mensch kann den Blumen befehlen, dass sie blühen. Niemand von uns bestimmt, wo der Wind weht. Wir sind ein Teil von Gottes Schöpfung.
Schöpfung heißt: Unsere Welt ist kein Zufall. Sie ist gewollt von Gott. Schöpfung heißt: Wir Menschen sind kein Krustenphänomen eines winzigen Planeten im unendlichen All. Wir sind Ebenbilder Gottes, mit Schönheit und Würde, die wir nicht selber gemacht haben, sondern die Gott uns geschenkt hat.
Unser Kinderkirchenteam hat eine Weltkugel gebastelt. Sie zeigt die wunderbare Schöpfung Gottes (Beispiele). Sie zeigt aber auch beispielhaft Dinge, die

überhaupt nicht in Ordnung sind auf unserer Welt (erläutern). In dieser Spannung leben wir.
Aber wenn wir Angst bekommen, dann gilt Gottes Zusage: Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Gott, der uns die Welt anvertraut, hat sie nicht einmal in Bewegung gesetzt und schaut jetzt zu, was wir aus ihr machen. Gott ist mit uns auf dem Weg, damit wir das lernen: Seine Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Von diesem Vertrauen erzählt das Lied von euch Kindern:

**Lied:** Wo ich gehe, bist du da…

**Lied** Wo ich gehe, bist du da. Wo ich stehe, bist du da.

**Refr.** Du bist oben im Himmel, bist unten auf der Erde.

Wohin ich mich wende, Du bist an jedem Ende.
Du bist immer da.
Wo ich sitze, bist du da. Wo ich liege, bist du da.

**Refr.** Du bist oben im Himmel, bist ...

Wenn's mir gut geht, bist du da.
Wenn's mir schlecht geht, bist du da.

**Refr.** Du bist oben im Himmel, bist ...

Wenn ich spiele, bist du da. Bei der Arbeit bist du da.

**Refr.** Du bist oben im Himmel, bist ...

## II Verkündigung und Bekenntnis

**Pfr.** Du hast uns deine Welt geschenkt – Bildgestaltung

**Bildgestaltung**
Wenn wir Sorge um die Welt haben, dann ist es gut, sich daran zu erinnern, wie Gott sie sich gedacht und gemacht hat. Die Schöpfungsgeschichte erzählt uns, warum es die Welt gibt. Sie weiß noch nichts von Dinosauriern und Urmenschen. Wie die Welt entstanden ist, das wissen wir heute besser. Aber warum es unsere Welt gibt, das erzählt die Urgeschichte im 1. Buch Mose.
Während die Geschichte erzählt wird, soll hier vorne ein Bild entstehen. Hier ist ein schwarzes Tuch. Und wir haben ganz viele Schablonen von Dingen aus Gottes Schöpfung (zeigen). Die teilen wir an Alt und Jung aus. Und bitten Euch und Sie dann, wenn Eure und Ihre Dinge genannt werden, hier nach vorne zu kommen und die Schablonen am Stoff anzubringen.
Zu den Schöpfungstagen singen wir eine oder mehrere Strophen des Liedes: „Du hast uns deine Welt geschenkt".

**Lied** 1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

12. Du füllst des Lebens Mangel aus
mit dem, was ewig steht,
und führst uns in des Himmels Haus,
wenn uns die Erd entgeht.

13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

**Pfr.** Ansprache für Große und Kleine, Alt und Jung

**Ansprache** (ein großes Sparschwein steht auf dem Altar)

- Sparschwein, erläutern: Sparen und vorsorgen, Wünsche erfüllen. Wir lernen, dass nicht alles sofort geht.
- Zum Erntedank kommt nun eine schwierige Geschichte aus der Bibel: Wie einer sein ganzes Leben in das Sparschwein zwängen will!
- Kornbauerngeschichte frei erzählen (hart gearbeitet, Erfolg gehabt. Zukunftspläne – Traum vom schönen Leben. Aber dann: Du Narr!
- Warum ist der reiche Bauer ein Dummkopf, ein Narr? Vorsorgen ist gut. Aber: Leben kann man nicht aufsparen! Leben kann man nur jetzt und hier. Natürlich müssen wir arbeiten und vorsorgen. Aber wenn wir das Leben deswegen verschieben, dann sind wir Narren! Und das hat der reiche Bauer getan. Er hat sein Herz an die Dinge gehängt, die er besitzt und er hat sich erst etwas erlauben wollen, wenn alles in neuen Scheunen hinter Schloss und Riegel gesichert ist. Das ist dumm. Leben kann man nicht aufsparen wie in einem Sparschwein und dann schlachten, wenn man meint: Jetzt habe ich Zeit!
- Übrigens: Kinder zu haben und groß zu ziehen, das ist ein guter Schutz dagegen, zu sehr auf das eigene Machen zu vertrauen. Und eine gute Hilfe, den Augenblick wahrzunehmen und dankbar zu werden für das Geschenk des Lebens.
- **Dankbarkeit als Lebenskraft – Gottes Schöpfung**
- Dankbarkeit als Lebenskraft – Gottes Schöpfung bestaunen und dann für sie arbeiten. Das Staunen und dankbare Annehmen kommt zuerst.
- Darum ist die Rede von der Welt als Schöpfung auch eine Glaubensaussage: Wir sind nicht die Besitzer, nur die Haushälterinnen und Haushälter
- Freuen wir uns an Gottes Welt, die er uns schenkt! Denn was einen freut, das versucht man auch, zu erhalten

**Lied** Lacht und singt, singt und lacht, singt und lacht mit mir.
|: Gott ist mitten unter uns; darum sind wir hier. :|

Stampft und klatscht, klatscht und stampft,
klatscht und stampft mit mir. Gott ist mitten unter uns ...

Weil uns Gott, weil uns Gott nie alleine lässt,
|: wird ein jeder Gottesdienst auch zu seinem Fest. :|

**III Sendung und Segen**
**Pfr.** Informationen
**Gebet** Dank und Bitte
**Gem.** Vater Unser

**Lied** Segne, Vater, tausend Sterne.
Segne, Vater unsre Erde.
Segne, Vater, Meer und Land.
Segne, Vater, Herz und Hand.
**Pfr.** Segen

Orgelnachspiel uns Auszug der Kinder und Erwachsenen
Wir laden ein zu Umtrunk und Mittagessen mit amerikanischer Versteigerung unserer Kürbisse

- Schöpfungsgeschichte bis zum dritten Tag (Licht, Himmel und Erde da, schon angebracht):
- Anfangs, vor einer unvorstellbar langen Zeit, war alles dunkel, wüst und leer. Gott aber sagte: Es werde Licht! Und so geschah es auch. Und Gott nannte die Helligkeit Tag und die Dunkelheit Nacht. Mit der Erschaffung von Tag und Nacht endete der erste Tag der Schöpfung. Und Gott gefiel es gut.
- Am zweiten Tag sprach Gott: Ich will einen Himmel über der Erde! Und es geschah so. Ein Himmel spannte sich über die ganze Erde, mal blau, mal grau, mal mit und mal ohne Wolken. Und Gott gefiel es gut. Mit der Erschaffung des Himmels endete der zweite Tag.
- Am dritten Tag sprach Gott: Ich will nicht nur Wasser, sondern auch Land! Und so geschah es auch. Alles Wasser auf Erden sammelte sich an verschiedenen Plätzen und wurde zu Meeren und Flüssen. Das Trockene nannte Gott Land. Und Gott schuf Bäume und Sträucher und viele andere Pflanzen. So wurde die Erde bunt und schön und Gott freute sich an dem Farbenspiel. Mit der Erschaffung von Wasser, Land und Pflanzen endete der dritte Tag.
- All diese Dinge sind schon hier zu sehen. Lasst uns dazu singen:
- Erste Strophe singen: Du hast uns deine Welt geschenkt, die Erde, den Himmel, du hast uns deine Welt geschenkt, Herr, wir danken dir!
- Wasser, Bäume, Blumen dazu und singen: Du hast uns deine Welt geschenkt, die Bäume, die Büsche…
- Geschichte weiter (Lichter am Himmel, Sonne, Mond und Sterne am vierten Tag, Fische und Vögel am fünften Tag, Tiere und Menschen

am sechsten Tag, **dazu Kinder die Symbole anbringen lassen und Strophen erfinden**)

- Am siebten Tag schaute Gott auf seine Schöpfung und sagt: Es ist alles sehr gut. Am siebten Tag sollen die Menschen die Freude über die Welt mit mir teilen. Sie sollen ausruhen und fröhlich sein, sie sollen die Welt genießen. Der siebte Tag, der Sonntag, soll ein Feiertag sein.
- Am dritten Tag sprach Gott: Ich will nicht nur Wasser, sondern auch Land! Und so geschah es auch. Alles Wasser auf Erden sammelte sich an verschiedenen Plätzen und wurde zu Meeren und Flüssen. Das Trockene nannte Gott Land. Und Gott schuf Bäume und Sträucher und viele andere Pflanzen. So wurde die Erde bunt und schön und Gott freute sich an dem Farbenspiel. Mit der Erschaffung von Wasser, Land und Pflanzen endete der dritte Tag.
- All diese Dinge sind schon hier zu sehen. Lasst uns dazu singen:
- Erste Strophe singen: Du hast uns deine Welt geschenkt, die Erde, den Himmel, du hast uns deine Welt geschenkt, Herr, wir danken dir!
- Wasser, Bäume, Blumen dazu und singen: Du hast uns deine Welt geschenkt, die Bäume, die Büsche…
- Geschichte weiter (Lichter am Himmel, Sonne, Mond und Sterne am vierten Tag, Fische und Vögel am fünften Tag, Tiere und Menschen am sechsten Tag, **dazu Kinder die Symbole anbringen lassen und Strophen erfinden**)
- Am siebten Tag schaute Gott auf seine Schöpfung und sagt: Es ist alles sehr gut. Am siebten Tag sollen die Menschen die Freude über die Welt mit mir teilen. Sie sollen ausruhen und fröhlich sein, sie sollen die Welt genießen. Der siebte Tag, der Sonntag, soll ein Feiertag sein.

Gottes Schöpfung, uns anvertraut – Grund zur Dankbarkeit: Lied 324, Ich singe dir mit Herz und Mund…

**Fürbitten**

Guter Gott, wir wissen, dass wir aus deiner Hand leben. Wir wissen es und bleiben davon doch oft so unberührt. Wir nehmen so viel als selbstverständlich hin: Unseren Wohlstand, unsere Gesundheit, unsere Freiheit.

Herr, die Kraft der Dankbarkeit, sie prägt unser Leben nicht. Und doch brauchen wir Dankbarkeit und Vertrauen, damit unser Leben gelingt.

Schenke uns offene Augen und Ohren, dass wir das Wunder deiner Schöpfung immer wieder neu wahrnehmen.

Schenke uns ein weites Herz, dass wir unser Leben miteinander teilen.

Hilf, dass wir so leben, dass auch unsere Kinder noch gesunden Boden, saubere Luft und frisches Wasser zum Leben haben – hier bei uns und weltweit.

Gemeinsam beten wir mit den Worten, die Jesus selber uns gelehrt hat:

**Vater Unser**

Bodo Kaiser